

Leitfragen für Hausarbeitsthemen

Inwiefern gelingt es Platon, mit seiner Theorie einer „Idee des Guten“ die Kluft zwischen Sein und Sollen zu schließen? Wie lässt sich in diesem Kontext seine These verstehen, dass das Gute „jenseits des Seins“ ist?

Wie verhalten sich bei David Hume Rationalität (reason und understanding) und Emotionalität (passions, perceptions) zueinander? Wie gelingt es Hume, die Kluft zwischen Sein und Sollen zu überbrücken?

Welche Rolle spielt das „Faktum der Vernunft“ bei Immanuel Kant hinsichtlich der Frage nach dem Übergang von Sein und Sollen?

Wie denkt Nietzsche das Verhältnis von Sein und Sollen (bzw. Moral) im Rahmen seiner genealogischen Betrachtungsweise?

Wie denkt G.E. Moore das Verhältnis von Sein und Sollen? Inwiefern ist der Begriff des Guten ihm zufolge nicht weiter auf deskriptive Tatsachen zu reduzieren?

Inwiefern gelingt es Hans Jonas, durch seinen Begriff der Welt und der Zweckhaftigkeit den Übergang von Sein und Sollen zu denken? Inwiefern fundiert er das Sollen in der Welt des Seins? Inwiefern ist seine Theorie problematisch?

Inwiefern gelingt es Philippa Foot, durch ihren Begriff der Lebensform und Natur des Menschen die Kluft von Sein und Sollen zu schließen? Inwiefern ist ihre Theorie problematisch?